Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 167 (2001)

Heft: 5

Artikel: Mit einer Pz Kp in Schweden

Autor: Aellig, Hanspeter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-67320

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

**Oberstlt i Gst Hanspeter Aellig,
Kdt Pz Bat 8, Kdt Stv MLT OS**

Die Arbeit am Simulator ist kein Ersatz für die Ausbildung mit dem Echtgerät im Gelände

Mit einer Pz Kp in Schweden

Die Zusammenarbeit mit Schweden im Jahre 1999 bildete für die Schweizer Panzertruppen einen Höhepunkt. Folgende Ziele sollten erreicht werden:

1. Verbandsausbildung (Stufe Zug und Kompanie) auf einem Gefechtsübungs- wie auf einem Schiessplatz in Schweden;
2. Beurteilung der erzielten Fortschritte einer Milizkompanie in Technik und Taktik;
3. Organisation und Leitung der Ausbildung durch Instruktoren.

Die Pz Kp wurde ausschliesslich mit Milizsoldaten aus allen fünf Panzerbrigaden formiert.

Ablauf

Im *Kadervorkurs* in Thun wurden die Zfhr und der Kp Kdt an den Simulatoren ausgebildet. In der ersten *FDT-Woche in Revingehed* stand die Gefechtsausbildung der Stufen Gr und Zug auf dem Tagesbefehl. In der zweiten Woche folgten die Gefechtsausbildung der Stufen Zug und Kompanie und eine Kompaniegefechtsübung auf Gegenseitigkeit (zusammen mit schwedischen Panzerzügen). Die *dritte FDT-Woche in Ravlunda* war für die Schiessausbildung reserviert.

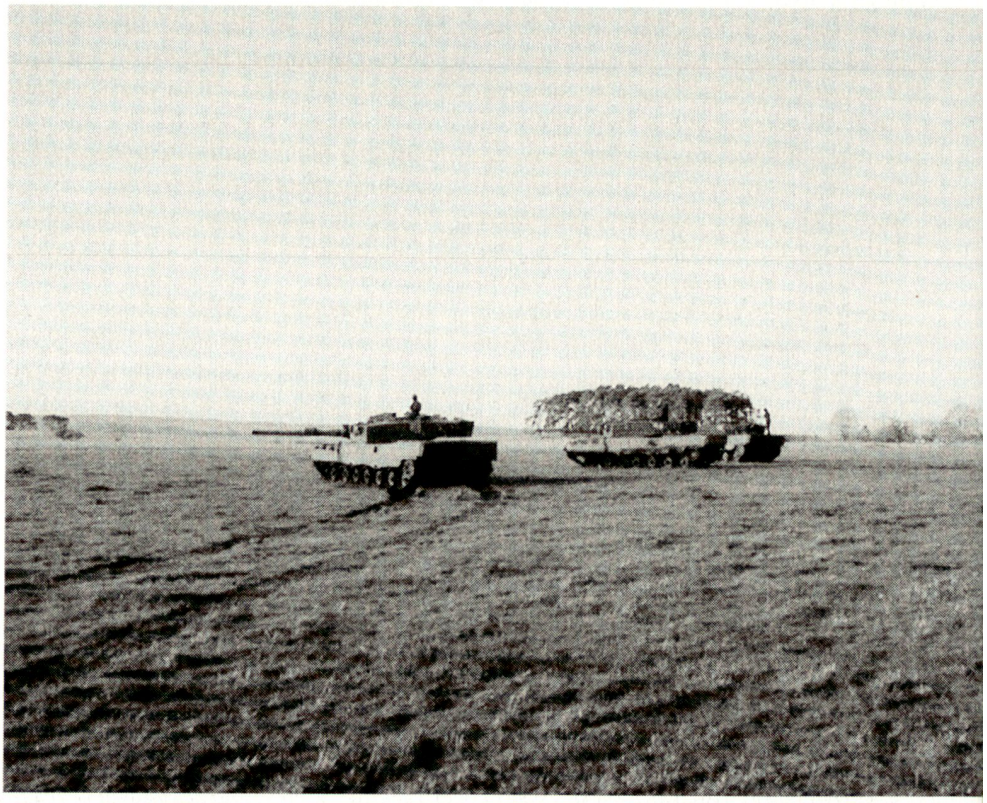
Lessons learned

- Das Einsatzreglement «Die Panzerkompanie» der Schweizer Armee hat sich bewährt und bleibt uneingeschränkt gültig. Das konsequente Umsetzen der trainierten Standards führte auch in Schweden zum Erfolg;
- Alle Stufen sind technisch gut ausgebildet. Die freie Führung im weiträumigen Gelände bereitete hingegen Schwierigkeiten. Verbesserungen in Gefechtstechnik und Taktik wurden rasch sichtbar;
- Um Milizkader erfolgreich auszubilden, sind Vorbereitung und Unterstützung durch das Berufskader unerlässlich (Miliz gleich Führer / Berufskader gleich Ausbilder und Übungsleiter). Die Ausbildungsorganisation hat sich grundsätzlich bewährt, ist «miliztauglich» und könnte so in der A XXI umgesetzt werden;
- Auch das Berufskader benötigt eine zielgerichtete Vorbereitung;
- Die Arbeit am Simulator (ELSALEO und ELTAM) ersetzt die Gefechtsausbildung mit dem Echtgerät nicht, aber sie bildet eine Voraussetzung, um im Echtgelände zum Erfolg zu kommen;
- In der A XXI sind Übungen auf Gegenseitigkeit für die verstärkte Kp (SIMUG, SIMKIUG) als eigentliche Tests der Einsatzführung festzuschreiben. ■

Eine Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern kann nicht von heute auf morgen realisiert werden, sondern erfordert eine solide Grundlage und regelmässige Kontakte. Sie hat ausserdem den Vorteil, dass der Ausbildungsstand unserer Armee durch entsprechende Vergleiche überprüft werden kann.

Im Ausbildungsbereich arbeitet die Schweizer Armee im Übrigen bereits seit langem mit ausländischen Armeen zusammen. Wer diese Kooperation mit der Absicht zu einem NATO-Beitritt oder mit einer Verletzung unserer Neutralität gleichsetzt, zeigt letztlich nur seine unehrliche Haltung.

Nationalrätin Christiane Langenberger, Romanel-sur-Morges



Die unendliche Weite des Panzerübungsgeländes Revingehed in Schweden.